

16. Dezember 2015 | Uwe Santjer zu:

Haushaltsberatungen 2016 - Haushaltsschwerpunkt Häfen und Schifffahrt

Sehr geehrter Herr Präsident, sehr geehrte Damen und Herren,

zu Beginn meiner Ausführungen will ich mich an dieser Stelle ausdrücklich für die konstruktive und überaus faire Auseinandersetzung bei Ihnen, Frau Eilers, und Ihnen, Herr Hiebing, mit ihrer Besetzung bedanken. Wir bekommen es im Unterausschuss Häfen und Schifffahrt ganz gut hin, dass wir nicht immerzu auf die vermeintlichen Versäumnisse der Vergangenheit hinweisen müssen und Sie wiederum einen klaren realen Blick entwickeln, der das Mögliche ins Zentrum rückt.

Ich nehme jedenfalls eines wahr: Unser Interesse ist es, die maritime Branche, die heute in Niedersachsen mehr als 40.000 Beschäftigte aufweist, zu stärken! Das ist gut und richtig. Und ich nehme durchaus Anerkennung wahr, dass Minister Olaf Lies sich als Hafenminister einbringt und für die bestehenden Herausforderungen mit den Beteiligten vor Ort nach Lösungen sucht. Die verschiedenen Umschlags- und Fertigungsarbeiten unserer Häfen, in denen der Autoumschlag, der Containerverkehr, die Agrargüterlogistik, die On- und Offshorebranche, der Umschlag von Stückgütern wie Eisen oder Forstprodukten, der Umschlag von Massengütern wie Kohle, Rohöl oder chemischen Produkten, die Fischindustrie zuhause sind, zeigt sehr deutlich, dass Niedersachsen vielleicht der vielfältigste Hafen Deutschlands ist. Dies ist gerade letzte Woche auf der Delegationsreise mit Staatssekretärin Behrens (Ihnen noch einmal mein Kompliment für die Art des Werbens für den Hafen Standort Niedersachsen) gezeigt. Die Fachbranche in Indien hat nach den hervorragenden Vorträgen von Frau Onnen-Lübben (Seaports) und Herrn Bullwinkel (Container Terminal Jade Weser Port-Vermarktungsgesellschaft) ihr Interesse in verschiedener Hinsicht bekundet. Zum einen ist dort die Attraktivität des deutschlandweit einzigen Tiefwasser-Containerterminals in Wilhelmshaven, aber auch die Möglichkeiten zum Schwergutumschlag in unseren neun niedersächsischen Seehäfen. Zum anderen waren die Inder besonders neugierig auf unser Ausbildungssystem an den Seefahrtsschulen.

Deutschland hat auch durch unsere Hochschulen in Emden und Leer und die Seefahrtsschule in Cuxhaven ausgezeichnet qualifiziertes Personal! Dieser Bereich ist durch das Greenshipping Kompetenzzentrum ja noch einmal aufgewertet worden. Dort werden wir für die Zukunft noch bessere Lösungen erarbeiten, um die Häfen, aber auch Schifffahrt noch umweltverträglicher zu gestalten.

Als weiterer wichtigerer Punkt hat die Entwicklung und Umsetzung von Offshore-Wind-Anlagen neugierig gemacht. Als deutschlandweit führendes Windenergieland sind wir davon überzeugt, dass die Klima- und Umweltziele – erst Recht nach Paris – ohne On- und Offshore-Wind nicht erreichbar sind. Wir sind dafür verantwortlich, sowohl in Infrastruktur, als auch in politische Überzeugungsarbeit zu investieren.

Ich finde, an der Siemens-Ansiedlung in Cuxhaven wird das deutlich. Die Investitionsmittel für die Offshoreflächen sind gut angelegtes Geld! Es war richtig, dass Wirtschaftsminister Olaf Lies gleich nach Regierungsübernahme die Gespräche zu Siemens wieder aufgenommen hat und es war richtig mit dem Cuxhavener Appell für eine Richtungsänderung der Bundesregierung einzutreten, nämlich die Offshore-Wind-Branche zu stärken.

Hier werden wir für die Zukunft noch einmal den Schulterschluss mit den norddeutschen Küstenländern benötigen, um auch Bedingungen für nach 2020 zu schaffen, um den Wechsel, hin zu Erneuerbaren Energien wirklich zu realisieren.

Die für die Hafeninfrastruktur verantwortliche Nports ist personell hervorragend aufgestellt. Die Beschäftigten, an der Spitze Holger Banik (und Folker Kielgast), arbeiten die anfallenden Aufgaben kompetent und zielstrebig ab! Auch hier mein besonderer Dank und meine Anerkennung!

Wir konnten in allen Häfen investieren und werden auch in Zukunft unsere Infrastruktur ausbauen. Die nötigen Baumaßnahmen für die Siemens Ansiedlung und der Liegeplatz vier in Cuxhaven sind in 2016 abgesichert. U.a. konnten die Dalbenliegeplätze in Emden und Cuxhaven errichtet werden. Die Gesamtmittel von gut 50 Millionen Euro, davon 32 Millionen Euro für Nports in 2016 sind gut angelegt und eröffnen neue Chancen für den bestehenden aber auch für den expandierenden Betrieb. Wir arbeiten daran, in 2017 und 2018 das Budget auszuweiten. Auch ein klares Bekenntnis zur Maritimen Wirtschaft.

Liebe Kolleginnen und Kollegen der Opposition, Sie kennen die Diskussion aus ihrer Regierungszeit. Mir sei gestattet an dieser Stelle zu sagen, dass es Ihnen eben nicht gelungen ist, den Haushalt von Nports aufzustocken. In Ihrer Mipla haben sie für die Jahre 2014-16 lediglich 20,7 Millionen Euro jährlich vorgesehen. Der nötige Großschiffsliegeplatz in Emden wird geplant, so dass in 2016 die Planfeststellung erfolgen kann. Auch ein weiterer Liegeplatz in Brake wird fertiggestellt.

Sehr geehrte Damen und Herren,

Dank der guten Kooperation von Seaports, der Container Terminal Wilhelmshaven JadeWeserPort Marketing GmbH, Nports, den jeweiligen Verantwortlichen vor Ort und der Landesregierung, hier mit Wirtschaftsminister Olaf Lies und seiner Staatssekretärin Daniela Behrens können wir auch in Zukunft auf einen sich gut entwickelnden Hafenstandort Niedersachsen bauen. Hierzu gehören neben dem weiteren Ausbau der Hafeninfrastrukturen in Niedersachsen, den wir direkt mit vorantreiben können, auch die dringend notwendigen Anpassungen von Unterweser und Außenems, um die wachsenden Schiffstonnagen auch künftig abfertigen zu können und unsere Seehäfen in Niedersachsen wettbewerbsfähig zu halten. Auch müssen wir weiterhin für den Ausbau und die Ertüchtigung der Hinterlandverbindungen per Schiene, Bahn und auch Wasserstraße kämpfen.

Meine Fraktion jedenfalls, wird dies nach Kräften unterstützen.